

Steine für die Ewigkeit

In liebevoller Handarbeit verpasst der gebürtige Hannoveraner Wilfried Behre seinen Skulpturen, im wahrsten Sinne des Wortes, den letzten Schliff. Seit über 20 Jahren arbeitet der freie Künstler mit Naturstein, vornehmlich Granit in Größenordnungen zwischen 2 und 14 Tonnen. Der 47-Jährige, u.a. Mitbegründer der AUE-Kreativschule Hannover, absolvierte sein Studium der freien Kunst mit Meisterschülerabschluss beim japanischen Steinbildhauer Prof. Makoto Fujiwara.

Im Meißener Steinbruch kennt man ihn gut, denn einige seiner Kunstwerke erblickten dort das Licht der Welt. Zu dem wohl bekanntesten Projekt gehört das „Globale Steinband“. Jeweils 7 Granitskulpturen sind schon am Maschsee in Hannover, 2001 im Goa/Dschungel in Indien und 2003 in Malaysia direkt am Chinesischen Meer realisiert. Die Gemeinschaftsarbeit „Gedenksteine für die Opfer des Golfkrieges“ auf dem Opernplatz Hannover (s. Foto) wurde leider zerstört. Ein Kommentar zum Kosovokonflikt aus zwei beschrifteten, gewaltigen Steinplatten mit dem Titel „Für Frieden...“ liegt in der City Hannovers. Für einen Auftrag vom Land Niedersachsen holte Behre das Material für 8 Granitskulpturen



aus einem Steinbruch in Norwegen: eine Außenbereichsgestaltung am Neubau Informatik der Uni Hannover. Mit Hammer und Meißel entstanden 12 Kalksteinskulpturen auf dem 118 m hohen Aussichtshügel Kronsberg, Expo 2000 Hannover.

Er selbst sagt: „Kreativität fühlen und zu erleben, wie Werke entstehen, ist einfach alles für mich. Dabei darf das Geld verdienen nicht der Hauptantrieb sein. In der Kunst bleibt es wohl dabei: Wenn das Geld singt, schweigt die Musik.“ Ein Bilderkatalog seiner Werke erschien im Zusammenhang einer großen Ausstellung.

Weitere Informationen unter: www.stoneart-behre.de